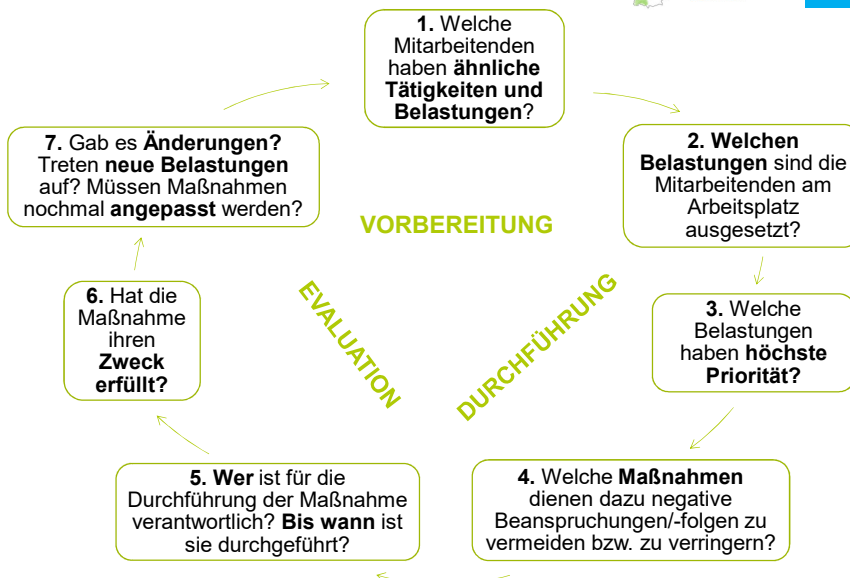


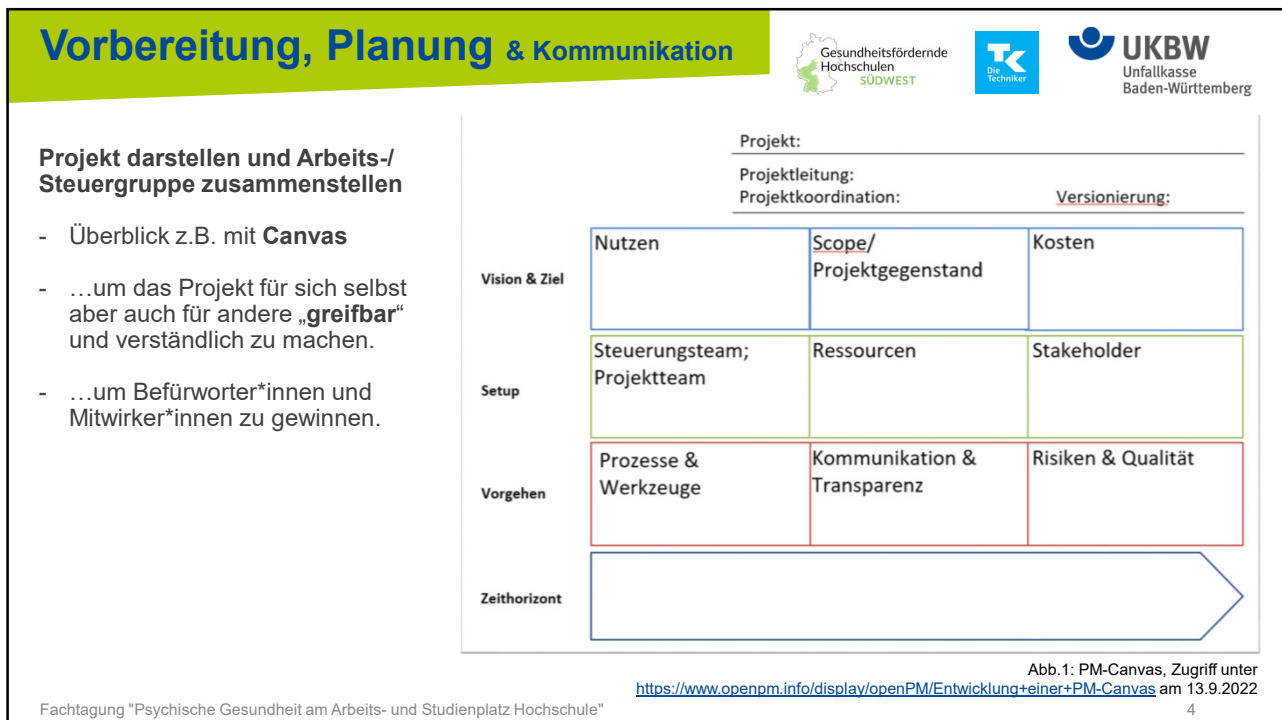
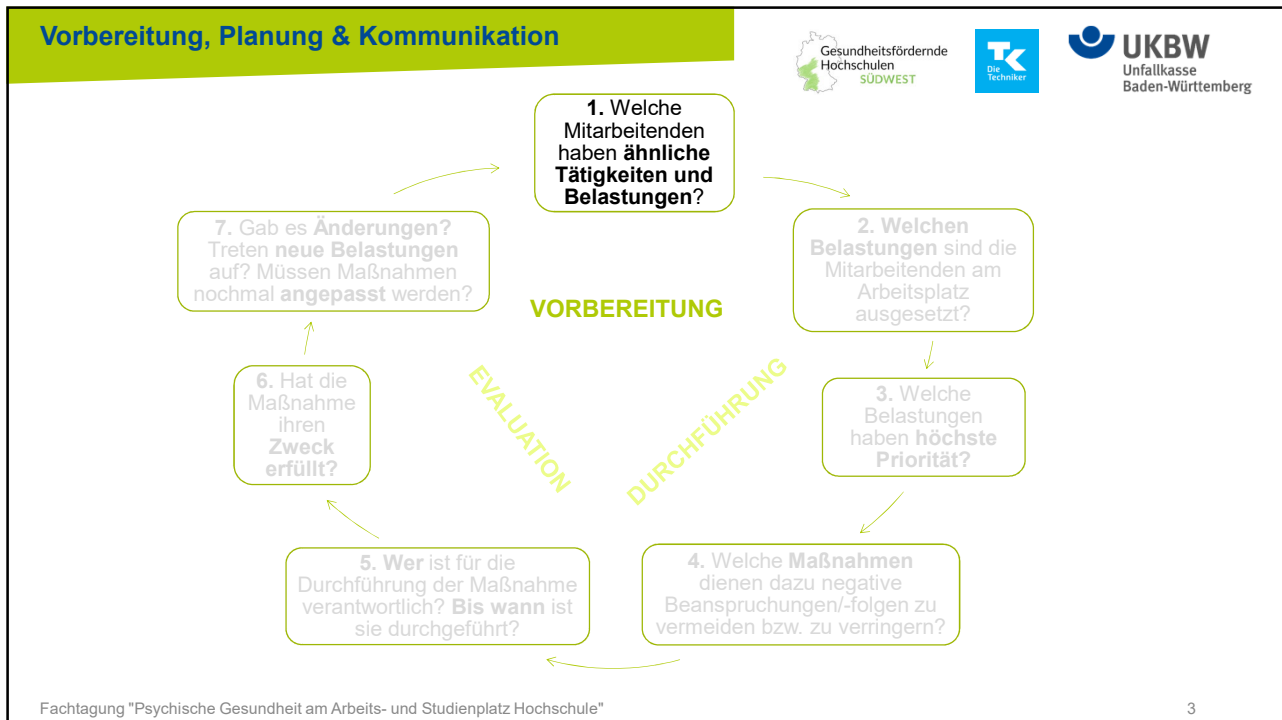
Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen



DGUV Information 206-026 © strichfiguren.de/stock.adobe.com

Prozess





Vorbereitung, Planung & Kommunikation

Kommunikation als prozessbegleitende Schlüsseldisziplin!

- ...von dem Entscheidungsprozess, welcher Fragebogen genutzt werden soll,
- ...über die Bekanntgabe des Vorhabens und Aufklärung dazu,
- ...über Werbemaßnahmen vor und während dem Befragungszeitraum
- ...bis hin zur Ergebnisbekanntgabe
- ...und transparenten Dokumentation der Maßnahmenableitung & -umsetzung

Kommunikationsplan:

Wer sollte wann, was erfahren/einbezogen werden; und welches Medium ist dazu geeignet?

Datum	Thema	Medium
21. Okt.	Sitzung	Sachgebietsleiterrunde
23. Okt.	Sitzung	+ Dekane Dienstgespräch
23. Okt.	Sitzung	Senat
23. Okt.	MitMi	+ Infos zur Befragung + Einladung zur Infoveranstaltung
23.24. Okt.	Veröffentlichung	Plakate „Mitarbeiterbefragung“ (35 Stk. alle Standorte) aushängen
28. Okt.	Veranstaltung	Infoveranstaltung für alle Mitarbeitenden (10:00 Uhr, Aula)
	Infomail	+ Infomail mit Befragungslin (Versand organisieren!)
	Veröffentlichung	+ Termin „Ergebnispräsentation“ in Veranstaltungskalender
	Befragung	am Ende der Befragung kommt der Hinweis zur Ergebnispräsentation am 30.1.2020
bis 17. Nov.		ggf. eine Woche Verlängerung
7. Jan.	Arbeitskreis	Wir erhalten Ergebnisse vom IFBG
8. Jan.	Arbeitskreis	Fr. Rees stellt der Arbeitsgruppe die Ergebnisse vor (13:00-15:30)
8. Jan.	MitMi	Einladung zur Ergebnispräsentation
8. Jan.	Veröffentlichung	Plakate „Ergebnispräsentation“ (5 Stk. an zentr. Stellen) aushängen
9. Jan.	Arbeitskreis	Ausarbeitung erster Maßnahmen/weiteres Treffen des AK (?) + Videokonferenz mit Fr. Rees: „Maßnahmen/Folgeangebote“
30. Jan.	Veranstaltung	Ergebnispräsentation für alle Mitarbeitende (10:00 Uhr, Aula) + Bereitstellung des pers. Gesundheitsberichts
	Infomail	+ Pers. Gesundheitsbericht steht bereit

Abb.2: Ausschnitt Kommunikationsplan

Vorbereitung, Planung & Kommunikation

The image shows two screenshots of the BGM-Intranet page. The left screenshot displays the 'Handlungsfelder aus der Mitarbeiterinnenbefragung' section, which includes a list of topics like 'Führung & Wertschätzung', 'Hygiene & Sauberkeit', 'Körperliche Beschwerden', 'Menschen & Vernetzung', 'Pendeln', and 'Lernen'. The right screenshot shows the 'Körperliche Beschwerden' section, which contains information about the survey results, including a list of 'Angebote' such as 'Bewegungspausen' in Videoformat, 'Yogakurs' in Videoformat, 'TK GesundheitsCoach', 'Online-Kurs "Bewegt Arbeiten in Homeoffice und Büro"', 'Workshopangebot "Digitale Kommunikation mit leichter Transparenz"', 'höhenverstellbare Sitz-Stuhl-Tische', and 'Stehpultaufsätze und Hockis für den Verleih ins Homeoffice'.

Abb.3: Screenshots der BGM-Intranetseite

Vorbereitung, Planung & Kommunikation



Tätigkeitsgruppen definieren

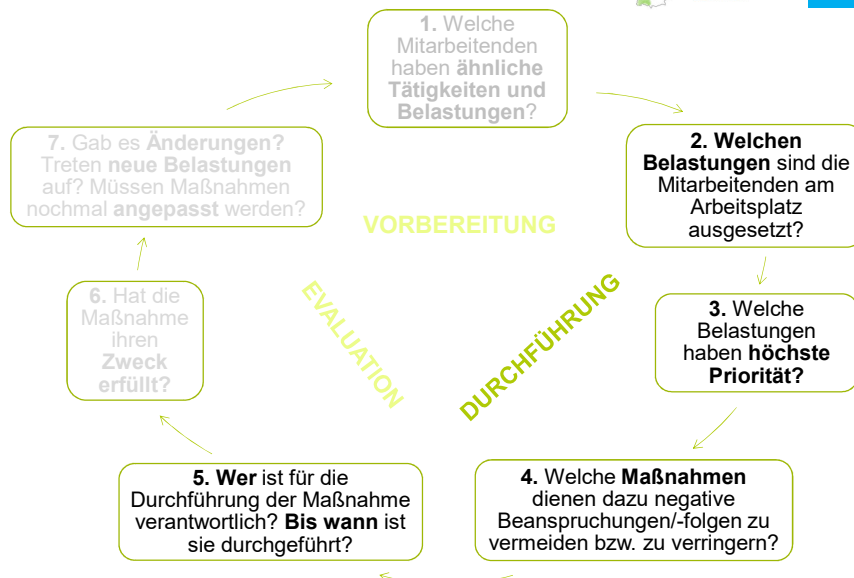
- „
- die Gefährdungsbeurteilung ist **tätigkeitsbezogen** vorzunehmen.
 - bei **gleichartigen Arbeitsbedingungen** ist die Beurteilung eines Arbeitsplatzes oder einer Tätigkeit ausreichend (§ 5 ArbSchG).
 - Einheiten können sowohl auf Ebene der Tätigkeit als auch auf Ebene der Arbeits- oder Organisationsbereiche gebildet werden.

vgl. **Berücksichtigung psychischer Belastung in der Gefährdungsbeurteilung**, GDA, 2022

- ☐ Professorinnen und Professoren
- ☐ Akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (außerhalb zentraler Einrichtungen etc. [siehe unten])
- ☐ Zentrale Verwaltung (z.B. Personalabteilung, Finanzabteilung, Technik & Bau, Innerer Dienst, Rektoratssekretariate, Stabsstellen)
- ☐ Studierendenverwaltung (z.B. Studienbüro, Prüfungsamt, Praktikumsamt)
- ☐ Zentrale Einrichtungen (z.B. Medienzentrum, Rechenzentrum, akad. Auslandsamt, Graduate School, Bibliothek, Prof. School, Transferzentrum, HSE)
- ☐ Dezentrale Verwaltung (z.B. Fach-, Instituts- und Dekanatssekretariate, Laborkräfte)

Abb.4: definierte Tätigkeitsgruppen für die Gefährdungsbeurteilung psych. Belastungen an der PH Heidelberg

Durchführung



Durchführung Analyse



Merkmalsbereiche psychischer Belastungen

Arbeitsinhalt / Arbeitsaufgabe	Arbeitsorganisation	Soziale Beziehungen	Arbeitsumgebung	Neue Form der Arbeit
• Vollständigkeit der Aufgabe • Handlungsspielraum • Variabilität • Information • Verantwortung • Qualifikation • Emotionale Inanspruchnahme	• Arbeitszeit • Arbeitsintensität • Störungen/ Unterbrechungen • Kommunikation/ Kooperation	• zu den Kollegen • zu den Vorgesetzten	• physikalisch, chemische Faktoren • insbesondere Lärm • physische Faktoren • Arbeitsplatz und Informationsgestaltung • Arbeitsmittel	• räumliche Mobilität • atypische Arbeitsverhältnisse • zeitliche Flexibilisierung

Quelle: DGUV Info 206-026

Fachtagung "Psychische Gesundheit am Arbeits- und Studienplatz Hochschule"

9

Durchführung Analyse



Verfahren	Vorgehen	Stärken	Voraussetzung/ Grenzen
Beobachtungsinterview	Geschulte Personen beurteilen die psychische Belastung auf Basis ihrer Beobachtungen der Tätigkeit, i.d.R. ergänzt um (Kurz-)Interviews mit den dort Beschäftigten.	• Ermöglicht Erfassung der psychischen Belastung unabhängig vom Erleben des/der Beschäftigten • Ermöglicht je nach Verfahren feinkörnige Beschreibungen der Belastungssituation • Objektivierung von Analyseergebnissen durch Einsatz von Analyseteams	• Schulung der Beobachter notwendig • Beobachtbarkeit der psychischen Belastung muss gegeben sein • Vergleichsweise hoher zeitlicher Aufwand, wenn sehr viele unterschiedliche Tätigkeiten/Bereiche betrachtet werden müssen • Je nach Verfahren sind ggf. weitergehende Problemspezifikationen und Feinanalysen zur Maßnahmenplanung erforderlich (z. B. in Workshops).
Mitarbeiterbefragung	Beschäftigte geben in standardisierten Fragebögen ihre Einschätzung zur Ausprägung der psychischen Belastung ihrer Arbeit an.	• ermöglicht Einbeziehung aller Beschäftigten • ermöglicht Erfassung eines breiten Spektrums von Belastungsfaktoren • bei standardisierten Verfahren Vergleiche mit Referenzwerten möglich • eignet sich insbesondere für Überblick und Bestimmung von Problemschwerpunkten • Objektivierung der Befragungsergebnisse durch Befragung aller Beschäftigten	• zur Sicherung der Anonymität Mindestgröße pro Auswertungseinheit erforderlich • sollten sich aus der Befragung Hinweise auf Gefährdungen ergeben, müssen diese für die Maßnahmenplanung in der Regel konkretisiert werden (z. B. im Workshop/ Analyseteam oder durch Beobachtungsinterviews) • hinreichende Beteiligung für aussagefähige Daten erforderlich

➔ zusätzliche Schritte notwendig

Fachtagung "Psychische Gesundheit am Arbeits- und Studienplatz Hochschule"

Quelle: DGUV Info 206-026

10

Durchführung Analyse

Verfahren	Vorgehen	Stärken	Voraussetzung/Grenzen
Analyse- workshops	Beschäftigte beschreiben und beurteilen gemeinsam mit Führungskräften und fachkundigen Experten die psychische Belastung der Arbeit im betrachteten Bereich.	- starke Bezugnahme auf Erfahrungen der betroffenen Beschäftigten und Führungskräfte - ermöglicht feinkörnige Beschreibungen konkreter Belastungssituationen - für festgestellte Problemlagen können im Workshop unmittelbar Gestaltungsempfehlungen erarbeitet werden	- vertrauensvolle Atmosphäre und offene Gesprächskultur sind erforderlich - Verzerrungen durch Dynamiken der Gruppendiskussion möglich (zum Beispiel Dominanz von „Platzhirschen“, vorrangige Thematisierung von „Hier-und-Jetzt“-Problemen) - fachkundige Moderation erforderlich, ggf. durch externe Moderatoren

➔ Keine
zusätzlichen
Schritte
notwendig

Quelle: DGUV Info 206-026

Durchführung Beurteilung



Schwellenwerte

Empirische
Vergleichswerte

Beurteilung im
Workshop

Quelle: DGUV Info 206-026

Durchführung Maßnahmenableitung und -umsetzung



Substitution

Technisch

Organisatorisch

Personenbezogen

Fachtagung "Psychische Gesundheit am Arbeits- und Studienplatz Hochschule"

13

Durchführung Maßnahmenableitung und -umsetzung



Maßnahmenplan

Tätigkeit / Aufgabenbereich	Merkmals- bereiche	Beschreibung der Belastungsfaktoren	Beurteilung (Risiko)	Maßnahmen (STOP)	Wer?	Wann?

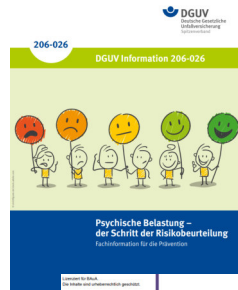
Fachtagung "Psychische Gesundheit am Arbeits- und Studienplatz Hochschule"

14

Beratung & Unterstützung



Gemeinsame Deutsche Arbeits|schutz|strategie
Arbeitsprogramm Psyche



Aus dem Netzwerk
Gemeinsame Deutsche Arbeits|schutz|strategie

Steuerkreis des GDA-Arbeitsprogramms „Psyche“
Instrumente und Verfahren zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung

Abfrage des Instrumentenangebots der GDA-Träger im Frühjahr 2016: Viele GDA-Träger haben Instrumente und Verfahren erstellt, die sie ihren Mitgliedsbetriebern für die Zwecke der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung anbieten. Für Betriebe ist dieses Angebot eine wichtige Hilfestellung. Um einen Überblick über das Angebot zu gewinnen, hat das Arbeitsprogramm „Psyche“ im Januar 2016 eine Online-Befragung organisiert, die am 31. März 2016 endete. In die Befragung einbezogen wurden alle GDA-Träger sowie die am Arbeitsprogramm „Psyche“ beteiligten Sozialpartner. 1.479 Unternehmen nahmen teil.

Frage: Für welche Branchen und Betriebsgrößenklassen es geeignet ist und nach welcher Vorgehensweise/Methoden die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung umgesetzt wird, erfolgt hier die auch, ob das Instrument praktisch erprobt und die methodische Qualität geprüft wurde. Zudem wurde jeweils um eine Selbstbeurteilung gebittet, ob das angebotene Instrument/Verfahren den Qualitätsanforderungen genügt, auf die sich die GDA-Träger verständigt haben (siehe Kapitel). Die Teilnahme an der Befragung erfolgte freiwillig und unter der Zusicherung, dass Angaben nicht nur GDA-Trägern, sondern auch anderen zugehen.

Instrumentenangebot	Anteil
Angewandt eines Gefährdungsbeurteilungsinstrumentes	92%
Angewandt von Sozialpartnern	4%
Branchenübergreifend geeignet	52%
Da Instrumenten Branchen übergreifend geeignet für alle Betriebsgrößenklassen	52%
geeignet für Kleinbetriebe (1-9 Beschäftigte)	55%
geeignet für große Betriebe (10-99 Beschäftigte)	4%
Werkzeuge	6%
Prüfungsbefragung	4%



Gemeinsame Deutsche Arbeits|schutz|strategie

Arbeitschutz gemeinsam umsetzen
Lebendige Beratung und Überwachung bei psychischer Belastung am Arbeitsplatz
Für die Umsetzung Arbeitschutzmaßnahmen bei Gefahr und die Präventionsmaßnahmen bei Unfallereignissen geeignet

Fachtagung "Psychische Gesundheit am Arbeits- und Studienplatz Hochschule"

15

Wirksamkeitsüberprüfung & Evaluation



Fachtagung "Psychische Gesundheit am Arbeits- und Studienplatz Hochschule"

16

Dokumentation



Tätigkeit / Aufgabenbereich	Merkmals- bereiche	Beschreibung der Belastungsfaktoren	Beurteilung (Risiko)	Maßnahmen (TOP)	Wer?	Wann?	Wirkungs- kontrolle

- Pen & Paper
 - Excel
- } Tabellenform
- Gefbu Software
 - AGUM
 - ...